

Antrag dem Ausschuß überwiesen werden soll oder ob er zur endgültigen Abstimmung kommen soll. Damit werden Sie einverstanden sein. Das Haus wird also entscheiden, ob über den Antrag endgültig abgestimmt werden soll.

**Abgeordneter Freitag (CDU):**

Da wir noch keine Geschäftsordnung haben, die für eine solche Situation ausgedeutet und ausgelegt werden kann, bin ich der Ansicht, daß der weitestgehende Antrag, der jetzt formuliert wurde, derjenige ist, daß sowohl der Antrag der SED, als auch der Ergänzungsantrag der LDP dem Wirtschaftsausschuß zur gemeinsamen Verhandlung überwiesen wird.

**Vizepräsident Prof. D. Hickmann:**

Sind Sie einverstanden?

**Abgeordneter Koenen (SED):**

Ich bin innerlich nicht einverstanden, aber ich kann nicht bestreiten, daß der Ergänzungsvorschlag dem Antrag vor geht.

**Vizepräsident Prof. D. Hickmann:**

Ist das Haus dafür, daß der Antrag dem Ausschuß überwiesen werden soll? — Die Mehrheit ist dagegen.

Dann haben wir nun endgültig über die Anträge abzustimmen, zunächst aber nicht über den weitergehenden Antrag, sondern über den Antrag, der als Abänderungsantrag eingebracht ist.

**Abgeordneter Koenen (SED):**

Es ist zwar das Wort „Abänderungsantrag“ darüber geschrieben. Da er nicht auf den Antrag Bezug nimmt und irgendetwas abgeändert werden soll, ist er ein neuer Antrag anstelle der bisherigen Formulierung, so daß es wahrscheinlich nur das Bestreben war, diesen Antrag heute zur Diskussion zu bringen. Es handelt sich um zwei selbständige Anträge und wir bitten, über beide Anträge abstimmen zu lassen, wobei ich zu der Konzession bereit bin, eventuell auch über den Kohleantrag abzustimmen.

**Vizepräsident Prof. D. Hickmann:**

Ich hatte zunächst den Antrag ohne seine Überschrift gesehen. Die Überschrift bezeichnet ihn als Abänderungsantrag. Als solcher wäre er auch förmlich abzufassen gewesen.

**Abgeordneter Dieckmann (LDP):**

Die SED hat soeben erklärt, daß sie die zweifellos unrichtige Formulierung ihres Antrages, worin sie die Regierung beauftragt, eine Gesetzesvorlage „durchzuführen“, ändern möchte und daß sie dafür das Wort „vorzulegen“ setzen möchte. Sie will ihrerseits einen Teil des Antrages ändern.

Wenn Anstoß daran genommen wird, daß in der Formulierung unseres Abänderungsantrages eine Bemerkung fehlt, die auf den Antrag Koenen, Grotewohl und Genossen Bezug nimmt, so ist das zu reparieren, indem nunmehr der Antrag die Fassung erhält „Der

Landtag wolle beschließen, den Antrag Koenen, Grotewohl und Genossen . . . anzunehmen.“ Ich bitte, so verfahren zu wollen.

**Vizepräsident Prof. D. Hickmann:**

Herr Koenen, sind Sie damit einverstanden?

**Abgeordneter Koenen (SED):**

Ich bin nicht einverstanden. Wenn wir so verfahren, wie Herr Dieckmann vorschlägt, würde es sich herausstellen, daß der Abänderungsantrag Dieckmann abgelehnt wird und daß dann der Antrag, wie wir ihn ursprünglich angeregt haben, eine Mehrheit findet.

Wir wollen aber gerade das vermeiden, und deshalb habe ich mich an das Beispiel des Artikels 11, Ziffer 1 und des Artikels 16 erinnert und habe gedacht, daß wir eine Möglichkeit hätten, durch eine solche Abstimmung auch Ihrem Antrag gerecht zu werden. Das ist ein reiner Versuch, entgegen den früheren Geschäftsordnungspraktiken, dies auf solche auf Blockbasis gestellte Vereinbarungen anzuwenden; aber wenn Sie darauf bestehen, daß Ihre Änderungen durchgeführt werden, würden Sie diese Möglichkeit ausschalten, und der Erfolg würde sein, daß der Abänderungsantrag, der uns nicht weit genug geht, abgelehnt wird und die Mehrheit den Beschluß über die Bodenschätze fassen würde, wobei die Gesetzesvorlage kommen müßte, und Sie selbstverständlich alle Möglichkeiten der Beratung über die Auslegung des Wortes „Bodenschätze“ haben würden.

**Vizepräsident Prof. D. Hickmann:**

Geschäftsmäßig kann jetzt, nachdem Herr Dieckmann seinen Antrag in der eben bezeichneten Weise abgeändert hat, an erster Stelle nur über den Abänderungsantrag abgestimmt werden. — Das Haus ist damit einverstanden. —

Ich bringe den Antrag Koenen in der Fassung des Abänderungsantrages Dieckmann zur Abstimmung (Protest bei der SED.) — Ich habe eben erklärt, wie wir abstimmen. Zuerst hat, zu der Abstimmung der Abg. Koenen das Wort.

**Abgeordneter Koenen (SED):**

Ich bitte, es so zu formulieren, daß Sie über den Abänderungsantrag Dieckmann zum Antrag Koenen zuerst abstimmen.

**Vizepräsident Prof. D. Hickmann:**

Das ist das gleiche. — Wir stimmen nunmehr über den Abänderungsantrag Dieckmann (LDP) zum Antrag Koenen und Genossen (SED) ab. — Die Abstimmung ergibt Ablehnung des Antrages. Die Abstimmung über den ursprünglichen Antrag Koenen ergibt seine Annahme.

Damit sind wir am Schluß unserer Sitzung. Das Präsidium beabsichtigt, den Landtag über die Festzeit zu vertagen und die nächste Vollsitzung etwa Mitte Januar einzuberufen. Das Präsidium bittet um die Vollmacht, den endgültigen Termin der nächsten Sitzung zu bestimmen. — Das Haus erteilt dazu die Genehmigung.

Für die Festzeit wünsche ich den Mitgliedern des Landtags für Leib und Gemüt wohlthuende Weihnachtstage und einen glücklichen Eingang ins neue Jahr. —

Die Sitzung ist geschlossen.